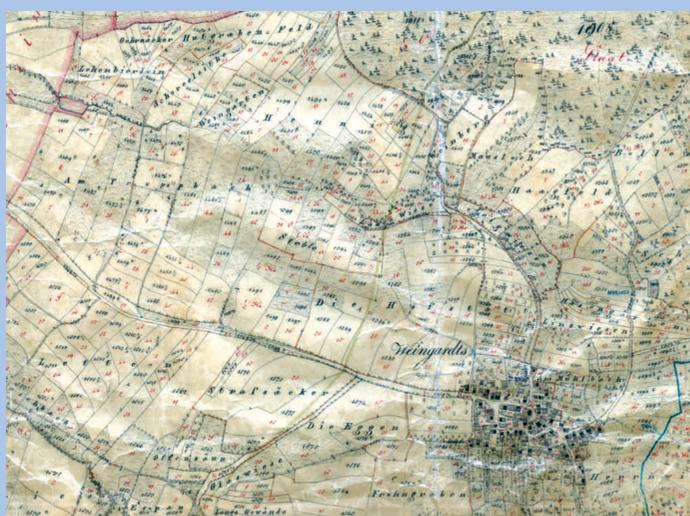


Weingarts Ortsgeschichte



Weingarts im historischen Katasterplan (Mitte 19. Jhdt.)

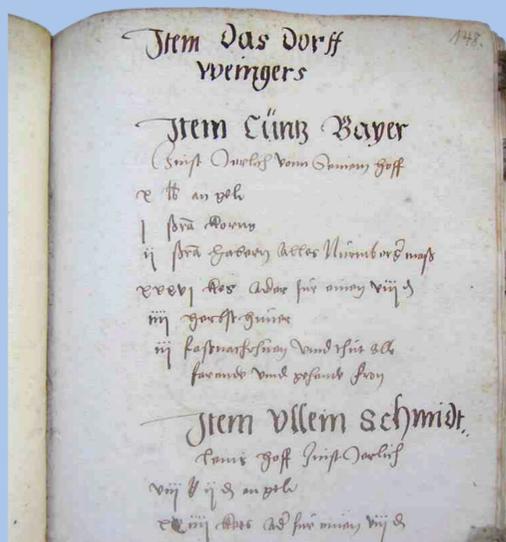
■ 1089 schenkte Kaiser Heinrich IV. dem Bamberger Ministerialen Meinger sechs königliche Mansen (= abgabepflichtige Hofstellen) in der Villa Arinbach mit zahlreichem Zubehör. Es war eine Landschenkung auf dem Grund des königlichen Gutshofes im Ehrenbachtal, der aber nicht genauer lokalisierbar ist. Offenbar wurde danach durch Meinger (oder einen namensgleichen Verwandten) von dort aus eine weitere Siedlung gegründet, die auch nach ihm benannt wurde: Meingers, das heutige Weingarts.

■ Erst 1243 wird das Dorf „Meingers“ selbst urkundlich erwähnt, nämlich als Teil des zum Hochstift Bamberg gehörenden Rittergutes Regensberg. Somit war der Bamberger Bischof oberster Landes- und Grundherr. Zu Beginn des 15. Jhdts. gehörte die Mehrzahl der Weingartser Anwesen zum Rittergut Regensberg, als weiterer Grundherr kam das Rittergut Kunreuth der Herren von Egloffstein hinzu. Die Dorf- und Gemeindeherrschaft wurde gemeinsam von beiden Lehnsherren ausgeübt. Die Gemeinderechnungen wurden jährlich abwechselnd in Kunreuth oder Regensberg angefertigt und dann von den Bürgermeistern, die von beiden Herrschaften eingesetzt wurden, im Gemeindehaus in Weingarts vorgelesen und unterschrieben.

Eintrag zu Weingarts im Urbar des Claus von Egloffstein zu Kunreuth 1557

■ Die Herrschaft Regensberg kam in der Folgezeit in den Besitz verschiedener Adelsfamilien, ehe das Hochstift die Herrschaft 1615 endgültig zurückkaufte und dort ein bischöfliches Vogtei-amt einrichtete. Neben den Herren von Egloffstein sind im späten 18. Jhdt. die Freiherren von Seinsheim-Pretzfeld und die Gemeinde Oberehrenbach als Grundherren nachweisbar.

■ Zu Beginn des 19. Jhdts. kamen das Hochstift Bamberg und die Gebiete der Reichsritterschaften zum neu entstandenen Königreich Bayern. Im Rahmen der Neuordnung und Neuorganisation Bayerns in den beiden ersten Jahrzehnten des 19. Jhdts. fasste man die Dörfer Regensberg und Weingarts gemeinsam mit dem Nachbarort Oberehrenbach zu einer Gemeinde zusammen. Dieser Zusammenschluss hatte bis 1951 Bestand, als sich die beiden Dörfer wieder von der Gemeinde Oberehrenbach trennten und die selbstständige Gemeinde Weingarts bildeten. Im Rahmen der Gebietsreform 1978 wurde diese mit der Gemeinde Kunreuth vereinigt.



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Lokale Aktionsgruppe
Kulturerlebnis
Fränkische Schweiz e.V.



Dieses Projekt wurde gefördert durch den Landkreis Forchheim